Hallo Ihr Lieben, ich möchte meine Erfahrung für die FSP in Schleswig-Holstein gerne mitteilen.

Ein ähnliche Fall war schon einmal in der Gruppe erwähnt!

Patientin, 54 j.a, die aufgrund einer zweiten Meinung zu holen!

Herzinfarkt, herzklappenersatz 2006

Nierentransplantation 2006, cyclosporine A seit 2006

Sp.zahnmedizinische Anamnese:

O.K: 13,16,24,26 sind vorhanden, mit lockerungsgrad die im OPG nicht gut zu beurteilen!

U.K: 36,35,34,33,32,31,41,42,43,44,45,46 sind vorhanden

Die Zähne 36,46 sind mit distance spinale Aufhellung zu erkennen, mit Knochenabbau bis zwei Drittel der Wurzel!

Generalisierte horizontale knochenabbau!

Am Anfang habe ich das Gespräch mit der Patientin, die fehlende Fragen der Anamnesebogen nachgefragt, übers OPG aufgeklärt, danach habe ich über die Behandlungsplan u. die Alternativen erklärt.

Arztbrief + 5 Fachwörter

-adhäsiv

-HKP

-Schweigepflicht

-Einverständniserklärung

- biokompatiblität

Ich war kurz mit der Zeit des Briefs, hätte ich mehr Briefe geübt, hätte ich zeitlich gut geschafft, aber sowieso war alles in Ordnung!

Arzt-Arzt Gespräch: das war am Anfang über den Fall und warum die vorgeschlagene Therapie und welche behandlungsalternativen gäbe! Allgemeine Fragen über Implantate u. die Risiken des cyclosporine A, wenn die Patientin die Behandlung mit Implantaten wählen möchte! Allgemeine Fragen über die konservative Behandlung!

Die Prüfer waren sehr nett, nach ein paar Minuten wurde ich das Ergebnis als bestanden mitgeteilt!

Die Prüfung war nicht so schwer aber nur mit dem Brief zeitlich!

Eure fragen könnte ich gerne beantworten

Vielen Dank an alle Mitglieder der Gruppe! Ihre Erfahrungen u. Empfehlungen waren sehr hilfreich für die Vorbereitung!